



ДОНСКОЙ ГОСУДАРСТВЕННЫЙ ТЕХНИЧЕСКИЙ УНИВЕРСИТЕТ
УПРАВЛЕНИЕ ДИСТАНЦИОННОГО ОБУЧЕНИЯ И ПОВЫШЕНИЯ
КВАЛИФИКАЦИИ

Кафедра «Научно-технический перевод и профессиональная
коммуникация»

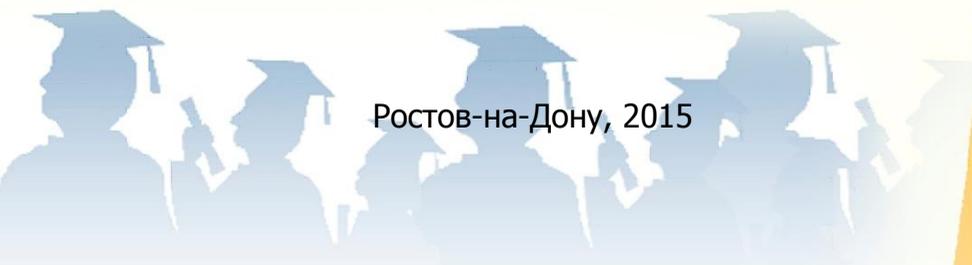
Учебно-методическое пособие по домашнему чтению к книге

«Bitterschokolade»

Автор

Марченко С.Е.

Ростов-на-Дону, 2015





Аннотация

Методическое пособие по домашнему чтению к книге «Bitterschokolade» Марии Преслер для студентов изучающих немецкий как второй иностранный язык.

Пособие состоит из заданий к 19 главам книги и включает в себя упражнения на улучшение навыков устной речи. Цель учебного пособия является также повышение интереса к произведениям немецких авторов.

Авторы

к.соц.н., доцент Марченко Светлана Евгеньевна



Оглавление

Bitterschokolade	4
Kapitel 1: Eva: die große Angst in der Schule und die kleinen Freuden danach.....	4
Kapitel 2: Erst Mittagessen, und was macht man dann?.....	6
Kapitel 3: Ein Elefant, der Eva heißt, und Cola im Gartencafe	7
Kapitel 4: Lachs im Kühlschrank und Eva weint	8
Kapitel 5: Probleme mit der Schule und warum Eva in der Pause allein ist	10
Kapitel 6: Mit Michel am Fluss und warum Eva Angst hat....	11
Kapitel 7: Ärger zu Hause, Tränen in der Schule und ein Gespräch in der Nacht.....	13
Kapitel 8: Ein schöner Samstag und ein böser Traum	14
Kapitel 9: Eva hasste diese Sonntage	15
Kapitel 10: Warum es in der Disko toll ist und danach nicht	16
Kapitel 11: Freiheit als Traum und Freiheit mit einem Stück Schokolade.....	17
Kapitel 12: Das neue Kleid, aber sonst ändert sich nichts....	19
Kapitel 13: Ein Fest mit gutem Anfang und bitterem Ende ..	20
Kapitel 14: Probleme mit dem Essen und Probleme mit Mathematik	22
Kapitel 15: Eva hat einen Freund und will nicht, was er will	23
Kapitel 16: Die Diskussion in der Schule und das Lächeln dem Nachthimmel.....	24
Kapitel 17: Der Hauptbahnhof: Lärm, Schreien, Quietschen, Stimmen, überall Menschen und Bahnhofsgерuch	25
Kapitel 18: Ein gewöhnlicher Tag verwandelte sich in einen wunderschönen Tag.....	26
Kapitel 19 : Eva machte Einkäufe	27

Bitterschokolad

- kümmert sich um Eva
- lässt Eva links liegen
- mag Eva
- mag Eva überhaupt nicht
- zeigt mehr Interesse für attraktivere Schülerinnen

4. Eva und ihre Mitschülerinnen

Was ist richtig? Kreuzen Sie an:

Eva...

- findest selber die doofste von der Klasse.
- geht davon aus, dass die anderen sie nicht mögen.
- hat einen Minderwertigkeitskomplex.
- ist neidisch auf die Mädchen in der Klasse, die eine gute Figur haben.
- reagiert unfreundlich, wenn jemand sich an sie wendet.
- schämt sich, dass sie zu dick ist.
- will keinen näheren Kontakt mit den anderen Mädchen haben.
- zieht sich in sich selber zurück, isoliert sich von den anderen.

5. Eva und ihr Dicksein

Wie funktioniert das? Wählen Sie: A, B, oder C.

A: Eva ist von Geburt an schon zu dick. Schon als kleines Kind wurde sie deshalb ausgelacht, in der Familie und auf der Straße. Sie fühlt sich einsam und verlassen. Sie versucht sich dadurch zu trösten, dass sie sich leckere Sachen kauft. Das hilft aber nicht, und das Problem wird größer und größer: Eva weiß, dass sie immer schlechter aussieht und isst als Reaktion darauf immer mehr, immer unkontrollierter.

B: Eva ist zu dick. Immer hat sie das Gefühl, dass man sie auslacht. Dadurch isoliert sie sich von ihren Freundinnen. Sie fühlt sich einsam und verlassen. Sie versucht sich dadurch zu trösten, dass sie sich leckere Sachen kauft. Das hilft aber nicht, und das Problem wird größer und größer: Eva weiß, dass sie immer schlechter aussieht und isst als Reaktion darauf immer mehr, immer unkontrollierter.

C: Eva war als kleines Kind sehr mager. Deshalb hat ihre Mutter ihr oft das gekauft und gekocht, was ihr besonders gut geschmeckt hat. So hat sie sich allmählich an größere Portion gewöhnt. Jetzt, wo sie älter ist, ist es sehr schwer, ihre Eßgewohnheiten zu verändern. Eva leidet darunter. Sie versucht sich dadurch zu trösten, dass sie sich leckere Sachen kauft. Das hilft aber nicht, und das Problem wird grö-

ber und größer: Eva weiß, dass sie immer schlechter aussieht und isst als Reaktion darauf immer mehr, immer unkontrollierter.

6. Passt der Titel des Kapitels? Wie ist ihre Meinung?

Kapitel 2: Erst Mittagessen, und was macht man dann?

AKTIVER WORTSCHATZ

aufwärmen, knusprig, zischen, übel, der Pfannkuchen, erstaunen, erstaunt sein, aufpassen, kriegen, gescheit, die Gescheitheit, der Magen, nähen, die Schmidhuber, verschieben, der Trauerkloß, aufatmen, ausstehen, vermeiden, der Kümmer, beifällig, die Schau, wickeln, behutsam, der Riegel, zartbitter, sich eckeln, herausquollen, sich genießen, die Gehaltserhöhung, schreien, schmeißen.

1. Antworten Sie auf folgende Fragen:

1. Womit beschäftigte sich die Mutter von Eva?
2. Aus wie viel Personen besteht die Familie von Eva?
3. Was hielt Eva wohl von der Schmidhuber?
4. Hatte Eva Hobby?
5. Wie verbrachte Eva ihre Freizeit?
6. Hielt Eva Diät?
7. Warum kaufte Eva eine schöne Kleidung nicht?
8. Machte sie die Einkäufe gern?

2. Stellen Sie einen Dialog zwischen Eva und ihrer Mutter.

3. Was wissen Sie schon über die Personen, die bis jetzt vorkommen?

Eva...

Die Mutter...

Der Vater

Berthold...

Die Schmidhuber...

4. Übersetzen Sie ins Deutsche:

1. Мама поставила сковородку на плиту. 2. Я стою здесь при такой жаре и готовлю, а ты не хочешь, есть. 3. При этом ждала специально тебя. 4. И мама Евы кивала одобрительно, она всегда кивала одобрительно, когда портниха говорила что-нибудь. 5. Это счастье, что её комната лежит на Восток. Шоколад был мягкий, но не растопленный. 6. Она пообещала себе, вечером ничего не есть, кроме возможно одного маленького йогурта. 7. Есть мужчины, которые любят поддержать что-нибудь в руке. 8. Ева боялась, что продавец отодвинет занавеску раздевалки и увидит её такой.

5. Aus wie viel Auszügen besteht das 2. Kapitel? Geben Sie diesen Auszügen Überschriften.

Kapitel 3: Ein Elefant, der Eva heißt, und Cola im Gartencafe

AKTIVER WORTSCHATZ

schlagen, flimmern, bedauern, erträglich, rempeln, stolpern, verblüffen, sich bücken, aufschürfen, humpeln, grinsen, fauchen, spinnen, schöpfen, aufspritzen, herumführen, nesteln, herumsacken, stampfen, bücken, nesteln, berühren, übermütig, nuckeln, dehnen, draufmachen, doof, ewig, die Stellensucherei, das Zeugnis, der Stich, die Hockerei, rülpsen, winken (D), einstecken, schütteln, der Wasserbecken, kräuseln, der Pferdeschwanz, befestigen, überlegen, auf die Nerven gehen, beißen;

1. Was passiert alles? Schreiben Sie, kurze Sätze:

1. Eva geht aus dem Haus: Sie will schwimmen.
2. Michel...
3.

2. Eva und Michel mögen sich, das ist klar. Notieren Sie Wörter, die das „beweisen“:

Eva mag Michel	Michel mag Eva
Er gefällt ihr

3. Eva und Michel mögen sich. Aber sie sind sehr unterschiedlich.

Was gilt für Eva; was für Michel? Kreuzen Sie an:

Eva:		Mi- chel:
	Alter: 15	
	hat keine Geldprobleme	
	hat wenig oder kein Geld	
	wird später studieren	
	hört nach der Schule zu lernen auf	
	kann gut stillsitzen und sich konzentrieren	
	kommt aus einem „besseren“ Milieu	
	kümmert sich nicht allzu sehr um das, was sich gehört	

4. „Am liebsten würde sie ihm in die Hand beißen.“

So endet das Kapitel.

Warum hat Eva diesen Wunsch?

Kapitel 4: Lachs im Kühlschrank und Eva weint

AKTIVER WORTSCHATZ

der Vorhang, sich bewegen, spüren, der Luftzug, sich kuscheln, das Gerede, überhören, schmelzen, ausgezeichnet, gewürzt,

Bitterschokolad

schaden, zurückhalten, löffeln, das Delikatessengeschäft, platt drücken, verstoßen, stopfen, ansprechen, verlieben, schweben, der Spuck, schlucken, die Aufregung, der Gaumen, kauen, abtropfen, riechen, faszinieren, schließen;

1. Antworten Sie auf folgende Fragen.

1. Womit war sich Eva selbst zufrieden?
2. Wovon träumte sie?
3. Wie wollte Eva in drei Wochen aussehen?
4. Was sollte sie dafür machen?
5. Was machte Eva in der Küche in der Nacht?
6. Was war im gut gefüllten Kühlschrank?
7. Warum wurde Eva schlecht?

2. Sprechen Sie zum Thema: „Das ist leicht eine Diät zu halten“?

3. Übersetzen Sie ins Deutsche:

1. Определенно, я буду очень сильной, чтобы выдержать это. 2.Сегодня шоколад был абсолютно не нужен. 3.Один очень маленький кусочек лосося не может повредить, так как диета начинается завтра. 4.Она спокойно наблюдала, как её брат поглощает пищу. 5. Молодые люди будут заговаривать с ней, приглашать пойти с ними на дискотеку. 6.В холодильнике всегда должны быть сыр, ветчина, помидоры, яйца, масло, молоко, чтобы даже ночью можно было встать и что-нибудь съесть. 7.Слёзы хлынули из её глаз и потекли по щекам.

Kapitel 5: Probleme mit der Schule und warum Eva in der Pause allein ist

AKTIVER WORTSCHATZ

leiden, verbittern, der Schwamm, miterleben, der Reitunterricht, verblassen, die Eifersucht, verabreden, brüllen, ausreißen, der Spitz, streicheln, die Bemerkung, flüstern, ausliefern, ausliefern, herauskramen, hassen, stöhnen, der Spickzettel, merklich, winzig, schräg, quer;

1. Antworten Sie auf folgende Fragen.

1. Wie roch die Mutter von Eva am Morgen?
2. Wo und mit wem saß Eva im Klassenzimmer?
3. Womit waren die Mädchen der Klasse am Morgen gewöhnlich beschäftigt?
4. Was besprachen die Mitschülerinnen vor dem Unterricht?
5. Wie wurden Franziska und Eva die Freundinnen? Waren sie wirklich die Freundinnen?
6. War Eva immer fleißig?
7. Was schrieb Franziska für Karola?
8. Welche Noten bekamen diese Mädchen?
9. Warum tat Karola nie etwas? War sie auch schuld?

2. Diese Situation kennen Sie wahrscheinlich:

Die Klasse schreibt einen Test. Ein Schüler war nicht vorbereitet. Er sieht hilfeschend um sich. Dann bittet er seinen Nachbarn um Hilfe. Der Nachbarn, freundlich wie immer, hilft: er schreibt die Antworten auf ein Stückchen Papier und schiebt dieses vorsichtig rüber. Aber...der Lehrer sieht es.

Was passiert? Wie endet diese Situation?

3. Was wissen Sie über Franziska?

Vorname:

Familienname:
Milieu:
Äußeres:
Verhältnis zu Eva:
Wie lange kennt sie Eva:
Schule:
Klasse:
Und weiter:

4. Wie erklären Sie Evas Verhalten? Und Franziskas Reaktion darauf?

Kapitel 6: Mit Michel am Fluss und warum Eva Angst hat

AKTIVER WORTSCHATZ

der Staub, senken, sich ärgern (über Akku.), der Versuch, aus-hielten, das Gänseblümchen, überraschen, der Trubel, enttäuschen, sensibel, die Beruhigung, das Blütenblatt, auszupfen, aus-reißen, abtasten, zerrupfen, ausdorren, stoppelig, versetzen, mür-risch, der Grashalm, ballen, der Kloß, das Walross, die Stadt-randsiedlung, der Zaun, pennen, das Schild, die Flasche, die Ölsardinendose, die Konservenbüchse, der Gummistiefel, der Hang, die Geschicklichkeit, der Seitenarm, der Wasserlauf, die Dolde, die Anstrengung, der Ginster, dreckig, buddeln, die Rin-ne, pflücken, der Kieselstein, der Schatten, zuckrig, prusten, verwischen, schräg, rennen;

1. Stellen Sie die Fragen zu diesem Kapitel.

2. Was gilt für Eva; was für Michel? Kreuzen Sie an:

Bitterschokolad

Eva:		Michel:
	will im Fluss schwimmen gehen.	
	will irgendwohin gehen, wo keine Leute sind.	
	erklärt ihre (seine) Liebe.	
	geht mit Michel (Eva) ins Bett.	
	will nicht, dass Michel sie (Eva ihn) küsst.	
	will nicht, dass Michel sie (Eva ihn) berührt.	
	schämt sich, dass die Leute sie mit Michel (ihn mit Eva) sehen.	
	hat Angst, dass Eva ein Kind bekommen könnte.	

3. In welcher Reihenfolge passiert das, was Sie oben angekreuzt haben.

4. Was wissen Sie jetzt über Michel?

Familie:

Vater:

Mutter:

Brüder:

Schwester(n):

Atmosphäre zu Hause:

Finanzen:

Job(s):

Ferien:

5. Sprechen Sie zu folgenden Themen:

1. Welche Beziehungen haben Eva und Michel?
2. Sind sie schon fertig für enge Beziehungen?

Kapitel 7: Ärger zu Hause, Tränen in der Schule und ein Gespräch in der Nacht

AKTIVER WORTSCHATZ

nörgeln, der Aschenbecher, die Verantwortung, versauen, verletzen, das Saunen, rumtreiben, eifersüchtig, sauer, enttäuschen, sich trauen, das Klingelzeichen, vergraben, das Kissen, schreien, drehen, leiden die Schluchzer, tröstlich, knipsen, pappig, stickig, klemmen, erschrecken, knarren, das Geräusch, krochen, der Schimmer, huschen, der Schlaganfall, der Notarzt, der Wasserkessel, das Spiegelei, hantieren, der Dotter, streuen, wirr, klappen, die Weile, aufdringlich, die Erfahrung, räumen;

1. Antworten Sie auf folgende Fragen.

1. Um wie viel Uhr kam Eva nach Hause?
 2. Wann sollte sie zu Hause sein?
 3. Warum litt Eva in der Nacht?
 4. Wer sind die alten Grabers? Was wissen sie über diese Familie?
 5. Was machte Eva in dieser Nacht, um zu beruhigen?
 6. Welche Beziehungen haben Eva und ihre Mutter?

2. Warum isst Eva Krabbensalat im Park?

Evas Stimmung war...

Ergänzen Sie: positiv, denn.....
negativ, denn.....

3. Welche Charakterisierungen vom „Gespräch in der Nacht“ passen? Kreuzen Sie an:

- ein bitterböses Gespräch.
- ein klagendes Gespräch.
- ein pädagogisches Gespräch.
- ein tröstendes Gespräch.
- ein vertrauliches Gespräch.
- ein Gespräch.

4. Was bedeuten die Worte: „Ich bin kein kleines Kind mehr,,
?

5. Sprechen Sie zu folgenden Themen:

1. Ist der Platz der Frau zu Hause?
2. Wie sieht die Mutter von Eva zu Hause?
3. Wie muß die Frau zu Hause aussehen?
5. Möchten Sie Haushalt führen und keine Karriere haben?

Kapitel 8: Ein schöner Samstag und ein böser Traum

AKTIVER WORTSCHATZ

die Maserung, schwindlig, die Zahnbürste, der Lippenstift, der Kussmund, der Kamm, dringend, ein Nickerchen machen, das Freizeitheim, die Kordjacke, neugierig, schlaksiger, verschwunden, rau, neblig, der Nebeleinbruch, die Schminke, schminken, die Spur, schleppen, kaleidoskopartig, der Säbel, die Klinge;

1. Antworten Sie auf folgende Fragen.

1. Was machte Eva im Badezimmer?
2. Sprechen Sie manchmal mit der Widerspiegelung?
3. Mit wem begegnete Eva im Cafe?
4. Warum machte Eva ihren Freund mit der Mitschülerin nicht bekannt?
5. Wo waren Eva und Michel nach dem Cafe?
6. Welchen Traum sah Eva in der Nacht?

2. So ist das also zwischen Jungen und Mädchen, dass man nicht weiß, was man sagen soll, wenn man eigentlich so viel sagen möchte? **Sind sie mit diesen Worten einverstanden?**

3. Der Titel ist zweiteilig. Wo im Kapitel fängt der „böse Traum“ an?

4. a) Wissenschaftler sagen, dass in Träumen oft Elemente aus der Realität auftauchen. Dinge also, die man erlebt, gesehen,

Bitterschokolad

gefühlt hat. Nur sind es isolierte Fragmente, die ihren Zusammenhang verloren haben. Welche Fragmente aus Evas „Realität“ sind im „bösen Traum erkennbar?“

b) Es gibt Leute, die im Traum Dinge „sehen“, die später auch wirklich geschehen. Was denkst du - gibt es solche Zukunfts - Elemente auch hier? Welche?

Kapitel 9: Eva hasste diese Sonntage

AKTIVER WORTSCHATZ

hassen, übertönen, das Gedudel, rülpsend, steif, feucht, ge-
launt, der Aufbruch, federnd, treten, das Küsschen, werfen, kitzeln,
die Kippe, drankommen, recken, hochrutschen, der Wulst, nachschen-
ken, das Karo, das Monogramm, drängeln, stationieren, der Schürzen-
zipfel, watscheln, das (der)Vertiko, pressen, die Erstkommunion, der
Schulabgang, der Knödel, das Rotkraut, die Kehle, schmatzen, wür-
gen, gehorsam, der Übertrittstest, die Meckerei, bröseln;

1. Antworten Sie auf folgende Fragen.

1. Wodurch unterschieden die Sonntage in der Evas Familie?
2. Was machten die Glieder der Familie gewöhnlich an diesen Tagen?
3. Wie möchten die Kinder diese Tage verbringen?
4. Was brauchen die Kinder nach der Meinung des Vaters?
5. Warum ging Eva zur Oma nicht gern?
6. Ist die Wohnung der Großeltern gemütlich?
7. Warum war der Vater so traurig nach dem Besuch der Eltern?
8. Warum essen die Kinder so viel?

2. Was wissen Sie über Oma, Opa und die Tante Adelheid?

3. Sprechen Sie zum Thema: Warum lösen die Kinder seine Probleme mit Hilfe des Essens?

4. Übersetzen Sie ins Deutsche:

1. Эти дни отличались толь- ко дождём, снегом, солнцем

Bitterschokolad

или ветром и реже посещением театра. 2. На завтрак вся семья собиралась за столом. 3. В половине двенадцатого вся семья была приглашена на обед к бабушке. 4. Нет ничего важнее для детей, чем хорошая семья. 5. А вечером вся семья снова собиралась, чтобы выпить кофе.

5. Erzählen Sie über ihre Sonntage.

Kapitel 10: Warum es in der Disko toll ist und danach nicht

AKTIVER WORTSCHATZ

zucken, zögern, räumen, aufkratzen, abwehren, widerstrebend, die Müdigkeit, vorschützen, aufregen, gewandt, tölpelhaft, gerührt, der Tanzwettbewerb, die Brille, die Tanzfläche, sich drängen, das Hüfte, der Elefantenkörper, stinken, kleben, genießen, die Verbitterung, der Bankert, das Versprechen, die Zuflucht, schluchzen, hemmungslos, verbergen, sich vergraben;

1. Antworten Sie auf die Fragen:

1. Wohin wollte Eva nach der Milchbar gehen?
2. Was wollte Michel am Abend machen?
3. Tanzte Eva gut?
4. Von wem lernte Eva tanzen?
5. Um wie viel Uhr kam Eva nach Hause?
6. Warum weinte Eva?

2. „Eva möchte liebsten wieder hinausgehen, als sie all die schönen, schlanken Mädchen sieht“. So heißt es im Text. Aber Eva geht nicht hinaus. Sie bleibt und tanzt sogar. Ist das ein Zeichen, dass sie ihr Dicksein akzeptiert? Oder ist sie magerer geworden? Wie sieht es eigentlich um Evas Ess-Problem? Welche Mechanismenspielen eine Rolle? Hat sich da schon etwas geändert?

Schreiben Sie ihre Diagnose:

Der Fall Eva

Beispiele / Beweise

Zuerst ist die Situation So:

Eva fühlt sich

Sie glaubt, dass

Als Reaktion

Dann lernt sie Michel kennen:

Jetzt

3. Evas Vater reagiert sehr heftig.

- a) Warum reagiert er wohl so?
- b) In seiner Wut sagt er: „Schicken wir sie deshalb auf die Schule, dass sie mit einem Bankert heimkommt? Was ist aber wohl gemeint?
- c) Wie würden Sie Evas Vater charakterisieren?

Kapitel 11: Freiheit als Traum und Freiheit mit einem Stück Schokolade

AKTIVER WORTSCHATZ

der Druck, sich erheben, sich beugen, die Kloschüssel, erbrechen, dreckig, die Flüssigkeit, der Schweißstropfen, sich ausspülen, sich bückten, der Pappbecher, die Hexe, abkriegen, klopfen, die Telefonzelle, der Einkaufskorb, schlimm, erlauben, sanft, die Aufregung, der Mord, der Totschlag, die Vergewaltigung, heulen, erziehen, die Dummheit, vernünftig, anständig, das Tablett, die Klinke, schmieren, durchstreichen, der Filzstift;

1. Antworten Sie auf die Fragen:

1. Was passierte Eva in der Schule?
2. Wem erzählte Eva über sein Problem?
3. Warum rief der Vater Eva an? Machte er das oft?
4. Welche Stimmung hatte Eva nach dem Gespräch per Telefon?
5. Welche Nachricht gab Eva den Eltern während dem Abendessen?
6. Wie reagierten der Vater und die Mutter?
7. Was aß Eva zum Abendessen? Was aß sie in ihrem Zimmer nachher?
8. Was bedeutet das Wort „Freiheit“?

2. Passt der Titel? Ergänzen Sie:

1. Ja, der Titel passt:
2. Nein, der Titel passt nicht:.....

3. In diesem Kapitel gibt es die Worte: „Es fühlt sich so leicht, wie auf einer Wolke.“

Warum fühlt sich Eva so leicht? Kreuzen Sie an und ergänzen Sie:

- Ihr Vater ist ein besserer Mensch, als sie gedacht hat.
- Ihr Vater ist nicht mehr böse.
- Sie freut sich auf das Sommerfest im Freizeithem.
- Sie ist verliebt.

4. Wie reagiert der Vater auf Evas Bitte, ob sie ins Freizeithem gehen darf? Kreuzen Sie an:

- Er findet die Sache völlig OK.
- Er stellt gewisse Bedingungen.
- Er stimmt zu, aber will nicht, dass sie mit Michel hinget.
- Er verbietet es einfach.

Kapitel 12: Das neue Kleid, aber sonst ändert sich nichts

AKTIVER WORTSCHATZ

beige, auffallend, kräftig, das Muster, strecken, blättern in (Dat), das Modeheft, sich benehmen,

das Fähnchen, deuten auf (Akk.), der Ausschnitt, der Schnittmusterbogen, das Gewirr, übertragen, die Hüfte, zerschneiden, einwerfen, sich versehen, wischen, anweisen, zusammenheften, schlüpfen, die Stecknadel, der Abnäher, die Schachtel, sich trauen, die Löwenmähne, zausen, der Essig, die Vorhülle, der Verschwörungsblick, der Kumpelblick, das Gewicht, das Schaumbad, sich verbergen, der Sand, die Last, hastig, sorgfältig, der Kleiderbügel;

1. Nennen Sie drei Formen der unterstreichenden Verben

2. Antworten Sie auf die Fragen:

1. Wie soll ein Mädchen nach der Meinung der Mutter anziehen?
2. Ist Evas Mutter mit ihrem Leben zufrieden?
3. Gefiel Eva das Kleid? Wie sah Eva in diesem Kleid aus?
4. Um wie viel Uhr soll der Vater Eva abholen?
5. Warum gefiel die Staufenerstraße dem Vater nicht?

3. Drei Frauen unter sich: Eva, Evas Mutter, Renate Schmidhuber. Wie ist die Atmosphäre? Kreuzen Sie an und ergänzen Sie:

Atmosphäre

- vertraulich
- freundlich
- traurig
- feministisch
- männerfeindlich
- ...

Wörter, die es beweisen

4. Im Kapitel gibt es: „Eva schreibt den Glasteller mit dem Nachttisch weg. „Ich bin satt“. Ein bisschen Schlagsahne hat sie gegessen, sonst nichts. Der Vater nimmt den Teller und stellt ihn vor Berthold hin“. **Was sagt Ihnen diese Szene?**

5. Übersetzen Sie ins Deutsche:

1. Нельзя носить вызывающую одежду, девушка должна одеваться скромно. 2. Я не шью вещи у портнихи, но всегда просматриваю модные журналы, чтобы знать что сейчас носят. 3. Платье мне действительно понравилось и я выгляжу в нём стройнее. 4. Я против того, чтобы мой отец забирал меня со свиданий, как он делал это раньше в детстве, забирая меня с детских дней рождений. 5. Когда мне хочется что-нибудь съесть я думаю о новом платье в которое могу не влезть и голод проходит. 6. Я могу думать об отпуске целыми днями, это даёт мне силы усердно работать, чтобы потом куда-нибудь поехать.

Kapitel 13: Ein Fest mit gutem Anfang und bitterem Ende

AKTIVER WORTSCHATZ

barackenartig, die Samtweste, die Anlage, quietschen, sich zuhalten, aufheulen, klappen, es klappt, verlegen, der Schnauzbart, bewachen, der Zweige, blenden, fad, beschämt, bedächtig, die Theke, das Jugendschutzgesetz, verächtlich, schummerig, der Angebertyp, herausfordernd, anschwellen, plump, empfindlich, das Gewitter, tippen, die Semmel, verrückt, der Daumen, die Schlaufe, die Schau, die Sau, stürzen, die Faust, rühren, staksig, die Strähne, der Oberschenkel, der Fettkloß, sich zusammenkrampfen, die Wabbelschicht, der Speck, der Spott, die Scham, essbar, hineinfressen, der Bagger, die Gier;

1. Aus wie viel Episoden besteht das Kapitel? Nennen Sie diese Episoden und stellen Sie die Fragen zu jeder Episode:

2. Wissen Sie noch? Kapitel 8 endete mit einem „bösen Traum“.

Gibt es Elemente aus jenem Traum, die hier zurückkehren? Anders gesagt: War es ein Traum, der die Zukunft vorhersagte? Warum (nicht)?

3. Was erfuhren Sie über die „neuen“ Personen? Machen Sie pro Person eine Liste mit Stichwörtern.

4. Personen und Michel

Ergänzen Sie folgende Personen - Übersicht:

Michel

„positive“ Personen in Michels Leben	„neutrale“ Personen in Michels Leben	„negative“ Personen in Michels Leben

5. Ein Streit entsteht immer schrittweise, in Phasen.

Welche Phasen sind im Streit zwischen Frank und Michel erkennbar?

6. „Es hat einen Unfall gegeben“, erklärt Petrus dem Vater. „Ein Junge ist gestürzt“.

Petrus lügt Evas Vater also an. Warum? Hätten Sie das auch getan?

7. Welches Problem hatte Eva? Was für ein Problem, dem Problem der Probleme?

Antworten Sie auf diese Fragen und versuchen Sie die Lösung dieses Problems zu finden?

Kapitel 14: Probleme mit dem Essen und Probleme mit Mathematik

AKTIVER WORTSCHATZ

barfuss, der Kiesweg, stechen, die Fußsohle, das Blei, die Gewichtreduzierung, trauen, verschwiegen, peinlichen, quälend, sich schmieren, beschwichtigen, fasten, das Knurren, die Übelkeit, tröstend, überfallen, zurücklehnen, der Wulst, der Ekel, verdammt, verbissen, der Därme, der Messerstich, schwimmen, das Begehren, ausliefern, der Laib, sägen, der Fliegenpilz, giftig, die Enttäuschung, das Versaghaben, der Brei, geschmeichelt, sich einhaken, schlackern, der Flieder, die Berührung;

1. Antworten auf die Fragen:

1. Was machte Eva im Park, am Brunnenrand?
2. Warum kam Michel nicht?
3. Was dachte Eva darüber und welche Konsequenzen zog sie?
4. Warum kaufte sie solches Buch ein?
5. Warum hatte Eva keinen Hunger am Abend?
6. Welchen Plan hatte Eva?
7. Fühlte sich Eva gut?
8. Was aß Eva alle diese Tage?
9. War ihre Diät richtig?
10. Was war mit Franziska los?

2. Sie haben gemerkt: Kapitel 14 schildert einen weiteren Schritten Evas Entwicklung.

Was ist dabei positiv, was negativ? Füllen Sie aus:

	Evas Eßgewohnheiten	Evas Kontakt zu anderen Menschen
positive Punkte		
negative Punkte		

3. Eva haltete Diät. Schlagen Sie andere Variante der Diät vor.

4. Was machen Sie an der Stelle von Eva?

Kapitel 15: Eva hat einen Freund und will nicht, was er will

AKTIVER WORTSCHATZ

der Bluterguss, sich schlagen, die Gehirnerschütterung, anlegen, sich prügeln, beleidigen, zitterig, der Klumpen, umklammern, der Scheißdreck, der Vorübergehenden, moosbewaschen, der Angler, reglos, der Schwimmer, die Angelschnur, die Strömung, sich aufrichten, der Käfer,

die Hummel, das Vorbeibrummen, die Pupille, sprühen, der Funken, stemmen, die Peinlichkeit, sich entziehen, der Strauch, anpassen, das Unbehagen;

1. Antworten Sie auf die Fragen:

1. Wann kam Michel?
2. Warum kam er so lange nicht?
3. Wollte er kommen?
4. Was für eine Nachricht erzählte er Eva?
5. Wie fühlte sich Frank?
6. Wie verbrachten Eva und Michel diesen Abend?
7. Warum fühlte Eva die Peinlichkeit dieser Situation?

2. „ Michel kam am Freitag.“ So beginnt das Kapitel. Welche Themen tauchen auf im Gespräch zwischen Eva und Michel? Kreuzen Sie an:

- die Reaktion von Michels Eltern
- Ilonas Reaktion
- die Reaktion von Michels anderen Brüdern und Schwestern
- ob Michel weiter zur Schule gehen wird
- was Eva tun kann, um Michel zu helfen
- warum Frank immer ein Messer dabei hat
- warum Michel so böse wurde
- ob die Polizei informiert worden ist
- ob Michel strafe bekommt; wenn ja - welche

Bitterschokolad

- wie es Frank jetzt geht
- ob Frank und Michel immer schon Streit haben

3. "Jungen wollen immer nur das eine!" So warnen viele Mütter ihre Töchter. Auch Evas Eltern sind besorgt. Mit Recht? Warum (nicht)?

Kapitel 16: Die Diskussion in der Schule und das Lächeln dem Nachthimmel

AKTIVER WORTSCHATZ

einrichten, überwechseln, sich überlegen, die Diskussion, sich kümmern, der Winkel, der Fachmann, kurzsichtig, die Außenseiterin, die Trauer, Resignation, stöhnen, die Clique, sich drängen, sich wehren, streiken, sich weigern, der Entwurf;

1. Antworten Sie auf die Fragen:
 1. Was für eine Neuigkeit brachte Herr Hochstein?
 2. Wer muss in die neue Klasse überwechseln?
 3. Woran dachte Eva während der Stunde?
 4. Waren die Mitschülerinnen die Freunde?
 5. Wer würde freiwillig aus der Klasse gehen?
 6. Welche Idee hatte Eva?
 7. Wer verwirklichte diese Idee?
 8. Warum konnte Eva lange nicht einschlafen?

2. Vollenden Sie folgende Sätze, verwenden Sie dabei den unterstehenden aktiven Wortschatz, nennen Sie die Reaktion dieser Verben:

1. Ich will mein Leben ...
2. Ich deinen Vorschlag.
3. Warum niemand um dieses Problem.
4. Sie beschloß einen gerechten Kampf zu ...
5. Die Mädchen gegen die Ungerechtigkeit.

kämpfen, sie wehren, einrichten, sich kümmern, sich überlegen

3. Übersetzen Sie ins Deutsche.:

1. До этого никому нет дела.
2. Нельзя всё покорно сносить.

Bitterschokolad

3. Мысли теснились в голове. 4. Мы должны сопротивляться из всех сил. 5. Я сделала набросок доклада. 6. О сне не может быть и речи. 7. Всё было не так, она была уже другой, она больше не была аутсайдером.

4. Was bedeutet: „ Wer schön sein will, muß leiden“. Wie verstehen Sie diese Wörter.

Kapitel 17: Der Hauptbahnhof: Lärm, Schreien, Quietschen, Stimmen, überall Menschen und Bahnhofsgesch

AKTIVER WORTSCHATZ

der Eingang, der Ruck, der Zeiger, das Quietschen, der Geruch, der Schnellimbiss, der Stehausschank, der Schweiß, die Anzeigetafel, die Achsel, der Rand, die Achsenhöhle, der Krach, die Schläfe, umschlingen, das Gleis, rülpfen, zögern, das Kännchen, kläglich, der Bahnsteig, der Pappkoffer, angeberisch, die Fliege, kindlich, umarmen, verschwinden, die Innigkeit, sinken, der Gepäckwagen;

1. Antworten auf die Fragen:

1. Was machte Eva am Hauptbahnhof? Auf wen wartete Eva dort?

2. Haben Eva und Michel schon Abschied genommen?

3. Wie verbrachte Eva die Zeit am Bahnhof

4. Wen lernte Eva im Restaurant kennen?

5. Mit wem kam Michel?

6. Warum war Eva so erstaunt und traurig?

2. Besuchen Sie Bahnhof gern und oft? Beschreiben Sie Atmosphäre des Bahnhofs.

3. Beschreiben Sie Mitglieder der Familie von Michel. Erklären Sie die Worte: „Eine richtige Familie“.

4. Stellen Sie den Dialog zwischen Eva und einer alten Frau zusammen? Was bedeutet „Einsamkeit“ für sie?

5. Übersetzen Sie ins Deutsche:

1. Это дело нужно сдвинуть с места. 2. Пот катился с него градом. 3. Я познакомилась с хорошим человеком. 4. Он упал в моих глазах. 5. Дама сдавала в багаж чемодан, сумку, сумочку и корзину. 5. В каждой «настоящей» семье должны быть хорошие отношения. 6. На вокзале всегда много народу, одни приезжают, другие уезжают, третьи провожают или встречают. 7. Почему на вокзале всегда такой необычный и незабываемый запах?

Kapitel 18: Ein gewöhnlicher Tag verwandelte sich in einen wunderschönen Tag

AKTIVER WORTSCHATZ

träge, zäh, ersticken, drohen, der Trott, der Tupfer, das Einerlei, früchtig, eher, trist, das Kribbeln, einhüllend, das Taschengeld, die Platte, die Schrift, der Blumenstrauß, die Hangwiese, der Kuckuck, der Knall, sich lehnen, das Stuckdeck, die Querlage, das Versteck, die Verzweiflung, abnehmen, verborgen, die Scham, die Wirtschaft, ge-scheit;

1. Antworten Sie auf die Fragen:

1. Wie verbrachte Eva die Freizeit?
2. Warum bekam Eva das Taschengeld?
3. Warum veränderte sich die Stimmung von Eva?
4. Wer war zu Besuch bei Eva?
5. Wie kann man ein Kind in der Nacht beruhigen?
6. Worüber war das Gespräch zwischen Eva und der Mutter?

2. Bilden Sie den Plan des Kapitels.

3. Richtig oder falsch? Kreuzen Sie an:

- Eva verbrachte ihre Freizeit gut und lustig.
- Alle Tagen waren ganz verschieden.
- Beim Frühstück hielt der Vater Eva einen Hunderter hin.
- Berthold bekam auch einen Hunderter.
- Sie räumte ihr Zimmer auf, ordnete ihre Platten.
- Eva bekam einen Brief aus Hamburg.
- Franziska kam zu Eva, weil ihr langweilig zu Hause war.
- Eva war froh, dass Franziska kam.
- Eva bat die Mutter um den Kuchen backen.

4. Sprechen Sie zu den Themen:

- Können wir ohne Freunde existieren oder nicht?
- Welche Rolle spielte Franziska im Evas Leben vor?

Kapitel 19 : Eva machte Einkäufe

AKTIVER WORTSCHATZ

der Hundertmarkschein, nähen, die Geduld, beraten, das Rattern, das Preßluftbohrer, hämmern, reißen, die Rinne, beschämen, der Vorhang, zukriegen, der Reißverschluss, klemmen, sich bemühen, verzweifeln, wagen, sich quetschen, der Hocker, sich genießen, spinnen, der Sack, der Stirnansatz, verblüffen, langbeinig, rassig, zierlich, schmal, üppig, der Rinnstein, sichtbar;

1. Antworten auf die Fragen:

1. Wohin gingen Eva und Franziska?
2. Machten beide Mädchen Einkäufe gern?
3. Was wollte Eva kaufen?
4. Die Einkäufe mit der Mutter unterscheiden sich von den Einkäufen mit der Freundin?
5. Was für eine Angst hatte Eva?
6. Was kaufte Eva ein?
7. Passten diese Sachen zu Eva?
8. Wie sah Eva aus?

2. Übersetzn Sie ins Deutsche:

1. Я делаю покупки всегда охотно. 2. Особенно я люблю заходить в магазинчики, где продают вещи. 3. Иногда я посещаю бутики, но вещи там дорогие, и я только смотрю. 4. В таких магазинах всегда вещи, которые в моде. 5. Затем я иду в магазинчики и покупаю похожие вещи, но гораздо дешевле. 6. Я люблю покупать джинсы, так как это удобная и практичная одежда. 7. Можно найти джинсы, которые будут скрывать недостатки и подчеркивать фигуру. 8. Зимой я покупаю тёмные брюки, а летом светлые.

3. Sprechen Sie zu den Themen:

1. Ich mache die Einkäufe gern.
2. Ich hasse Einkäufe zu machen.

4. Denken Sie das Ende dieser Geschichte aus.